

Fact-Sheet: Zusammenarbeit/Koordination von SNF und KTI

1. Bezeichnung

KTI - Förderagentur für Innovation

CTI - l'agence pour la promotion de l'innovation

CTI - The Innovation Promotion Agency

2. Kurzüberblick

Die KTI ist die Förderagentur für Innovation des Bundes. Sie unterstützt seit über 60 Jahren den Wissens- und Technologietransfer (WTT) zwischen Unternehmen und Hochschulen mit dem Ziel, eine grösstmögliche Marktwirkung zu erlangen (siehe www.kti-cti.ch). Die KTI-Förderung steht grundsätzlich allen Disziplinen offen. Pro Jahr stehen rund 100 Millionen Franken Fördermittel zur Verfügung.

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) hat in den vergangenen Jahren viel unternommen, um gemeinsam mit der Förderagentur für Innovation (KTI) das Innovationspotenzial der Grundlagenforschung besser zu nutzen. Im Februar 2005 haben KTI und SNF in einer Vereinbarung diese Stossrichtung bekräftigt. Die Zusammenarbeit kennt zurzeit verschiedene Formen, die in den kommenden Jahren fortgesetzt und intensiviert werden sollen, u.a. (siehe ausführlicher und mit Bsp. bei Punkt 5):

- Jährliche Leitungstreffen von SNF und KTI zur Bestimmung und Analyse der institutionellen Zusammenarbeit bzw. Koordination.
- In der Projektförderung prüft der SNF eingereichte Gesuche auf ihr Innovationspotenzial; im Fall einer positiven Einschätzung kann der SNF dem oder der Gestaltenden vorschlagen, das Gesuch mit Anwendungspotenzial bei der KTI einzureichen.
- Bei DORE (DO REsearch – Förderinstrument für praxisorientierte Forschung an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen) ist die KTI direkt in der für die Begutachtung zuständigen Fachkommission vertreten.
- Der WTT ist integraler Bestandteil jedes Nationalen Forschungsprogramms (NFP) und Nationalen Forschungsschwerpunkts (NFS). Die Umsetzung der Resultate in die Praxis stellt ein wichtiges

Kriterium der Erfolgsbeurteilung dar. Im Rahmen dieser sog. Orientierten Forschung wird die Zusammenarbeit und Koordination mit der KTI besonders intensiv gepflegt. Institutionell ist die KTI durch eine ständige Vertretung in der Abteilung IV in den Entscheidungsprozess bzgl. NFP/NFS eingebunden.

- Gemeinsam mit der KTI organisiert der SNF künftig jährlich eine Tagung für den WTT zwischen Forschung, Hochschulen und Industrie (nach dem Modell der 2004 erfolgreich durchgeführten "Gurtagung" in Bern). Zudem ist die KTI ebenfalls am Tag der Forschung des SNF an den Schweizer Hochschulen präsent.
- SwissCore, das Büro des SNF in Brüssel, hat seine Aktivitäten über den Bildungs- und Forschungsbereich hinaus auf die Innovationspolitik der EU erweitert. Die KTI ist entsprechend seit 2007 finanziell an SwissCore beteiligt.
- Im Bereich der europäischen Forschungszusammenarbeit erfolgt zwischen dem SNF und der KTI z. B. ein konkreter Erfahrungsaustausch auf operativer Ebene bezüglich der Teilnahme an den sog. ERA-Nets (Instrument zur Vernetzung von nationalen Programmen auf europäischer Ebene).
- SNF und KTI bieten gemeinsam ein Medientraining für Forschende an, insbesondere für die von ihnen geförderten. Die zweitägigen praxisorientierten Kurse in deutscher (am MAZ in Luzern) oder französischer (in Lausanne) Sprache vermitteln den Forschenden Spielregeln im Umgang mit Journalisten, damit es ihnen leichter fällt, mit den Medien zu kommunizieren und sich so in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen.

Der SNF bekennt sich in seinem Mehrjahresprogramm (MJP) 2008-2011 zur Wichtigkeit des Brückenschlags zwischen (Grundlagen-)Forschung und Innovation. Die Zusammenarbeit mit der KTI und die Weiterentwicklung der Gefässe für WTT zählen zu den Zielen, die der SNF für die BFI-Periode 2008-2011 formuliert hat.

3. Gesetzliche Grundlagen

- Bundesgesetz über die Forschung (Forschungsgesetz FG) vom 7. Oktober 1983:

Art. 8 Schweizerischer Nationalfonds

3 Er fördert und überwacht die Umsetzung der mit seiner Förderung erzielten Forschungsergebnisse durch geeignete Massnahmen, unter anderem indem er seine Programme der orientierten Forschung mit Fördermassnahmen der Kommission für Technologie und Innovation koordiniert und eine Erfolgskontrolle führt.

Im Rahmen der Teilrevision (03.12.2007) vorgeschlagen:

Art. 16d (neu) Kommission für Technologie und Innovation (KTI)

2 Die KTI kann thematisch orientierte Förderprogramme durchführen. Sie stimmt ihre Fördermassnahmen mit jenen des Schweizerischen Nationalfonds ab (Artikel 8 Absatz 3).

Heutige gesetzliche Grundlage der KTI:

- Bundesgesetz über die Vorbereitung der Krisenbekämpfung und Arbeitsbeschaffung vom 30. September 1954 (Stand am 1. Februar 2000)

Art. 4 Forschung

1 Der Bund kann Hochschulen, andern wissenschaftlichen Organisationen sowie Forschungsabteilungen von Fachschulen, die nicht unmittelbar Erwerbszwecke verfolgen, Beiträge für zusätzliche wissenschaftliche und technische Forschungen gewähren, oder ihnen ausnahmsweise Forschungsaufträge selbst erteilen, soweit diese Forschungen der Krisenbekämpfung und Arbeitsbeschaffung dienen. Der Heranbildung eines qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses ist dabei Rechnung zu tragen.

2 Die Bundesversammlung bewilligt mit einem mehrjährigen Verpflichtungskredit den Höchstbetrag, bis zu dem Beiträge gewährt werden können.

4. Aufgaben und Koordination/WTT

A. KTI - Innovationsförderung

- Die KTI fördert *Projekte im Bereich der anwendungs- bzw. marktorientierten Forschung & Entwicklung (F&E)*, die Unternehmen zusammen mit Schweizer Hochschulen durchführen. Die geförderten Forschungsprojekte benötigen daher stets mindestens einen Umsetzungspartner – Unternehmen, die öffentliche Hand, Nonprofitorganisationen – und einen Forschungspartner aus einer ETH, einer Universität oder einer Fachhochschule. Ziel ist, dass mehr Unternehmen die F&E-Ressourcen von Hochschulen für ihre eigenen Innovationen nutzen.
- Die KTI fördert sog. *F&E-Konsortien*, wo Forschungsstätten und Wirtschaftspartner in zukunftssträchtigen Fachgebieten zur Erreichung überdurchschnittlicher Innovationsleistungen zusammenarbeiten, sowie insgesamt 5 *WTT-Konsortien*, die sich in verschiedenen Regionen der Schweiz mit dem Aufbau und der Umsetzung des Wissens- und Technologietransfers (WTT) beschäftigen.
- Die KTI fördert die Gründung und den Aufbau von wachstumsorientierten Unternehmen.
- Die KTI bringt sich in internationale Forschungsprogramme ein, die für die Schweiz relevant sind.

B. SNF - Forschungsförderung

- Der SNF fördert *wissenschaftliche Forschung, bei welcher der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn im Vordergrund steht* und die nicht unmittelbar kommerziellen Zwecken dient.
- Der SNF führt zudem die vom Bundesrat beschlossenen *Programme der orientierten Forschung*, namentlich Nationale Forschungsprogramme (NFP) und Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS), durch und beteiligt sich an den Verfahren, die diesen Beschlüssen vorausgehen.

C. Koordination/WTT - Lücken in der Wertschöpfungskette vermeiden

Die beiden Förderinstitutionen haben grundsätzlich unterschiedliche Zweckbestimmungen. Zum einen: SNF - Förderung der Forschung für den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn, Stärkung des Forschungsplatzes Schweiz, zum anderen: KTI - Förderung der Innovationskraft der Wirtschaft, Stärkung des Werkplatzes Schweiz. Beide Institutionen weisen damit zwar unterschiedliche, jedoch für den WTT komplementäre Kompetenzen auf. Im Rahmen der Koordination/Zusammenarbeit von SNF und KTI geht es primär darum, den Brückenschlag zwischen Forschungs- und Innovationsförderung zu optimieren mit dem Ziel, die **Wertschöpfungskette** zu schliessen:

Grundlagenforschung -> anwendungsorientierte F&E -> Umsetzung für den Markt

Der in dieser Wertschöpfungskette vollzogene WTT wird im Rahmen koordinierter Massnahmen mittels gezielter Bündelung von Know-how und Erfahrung beider Förderungsinstitutionen angestrebt (Bsp. siehe Punkt 5).

D. Teilrevision des Forschungsgesetzes vom 7. Oktober 1983 (FG) - *KTI als starken Partner beibehalten*
Um im Bereich des Übergangs von erkenntnisorientierter wissenschaftlicher Forschung zur Innovationsförderung geeignete, effiziente und koordinierte (Förderungs-)Strukturen schaffen zu können, ist es aus Sicht des SNF prioritär, in der KTI eine starke, handlungsfähige Partnerorganisation zu haben. Der SNF bedauert daher den drohenden Synergie- und Knowhow-Verlust, sofern die KTI künftig nur noch über ein - wie in der Teilrevision vorgeschlagenes - eingeschränktes Aufgaben- und Kompetenzportefeuille verfügen würde. Der SNF wünscht sich, dass auch künftig sämtliche unter A. genannten Aufgabenbereiche bei der KTI angesiedelt bleiben. Der SNF steht der Teilrevision u.a. aus diesem Grund kritisch gegenüber (siehe: *Vernehmlassung zur Teilrevision des Bundesgesetzes über die Forschung (Forschungsgesetz FG): Stellungnahme des SNF* vom 04.04.2008; www.snf.ch > Aktuell > Stellungnahmen).

5. Formen bzw. Felder der Zusammenarbeit/Koordination

- *KTI-Projekte aus Nationalen Forschungsschwerpunkten (NFS/NCCR)*

Seit 2001 hat die KTI insgesamt 52 Projekte unterstützt, die direkt oder indirekt aus 14 technisch orientierten NFS hervorgegangen sind. Diese Projekte entstammten entweder unmittelbar einem "NFS-Impuls" oder standen in einem sehr starken thematischen Zusammenhang mit dem NFS. Beispielhaft ist das Zusammenwirken von SNF und KTI zur Schliessung der Wertschöpfungskette bei einem Projekt des an der Universität Zürich angesiedelten NFS Strukturbiologie mit dem Titel "Expression und Reinigung von Membranproteinen":

Das vom SNF finanzierte NFS (unter Leitung von Prof. Markus Gerhard Grütter) lieferte als Grundlagen sog. "cutting-edge"-Methoden bzw. -Instrumente, welche an der Fachhochschule BFF (Basel) dank der Unterstützung von KTI und Roche bis hin zu einer "routinierten" und marktorientierten Anwendung weiterentwickelt werden konnten. Mit dieser Methode hofft Roche, mögliche Wirkstoffe zur Behandlung von Herzerkrankungen zu entdecken.

- *Kooperationsprogramm: NFP Intelligente Materialien*

Das NFP 62 "Intelligente Materialien" ist ein 2008 lanciertes Kooperationsprogramm von SNF und KTI. Es hat zum Ziel, das Zusammenwirken von physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften von Materialien zu erforschen. Dabei steht der Aufbau von Systemen im Vordergrund, die in der Lage sind, auf wechselnde äussere Einflüsse zu reagieren. Neben der Förderung von interdisziplinären und innovativen Projekten an der Schnittstelle zwischen Grundlagen- und Ingenieurwissenschaften soll in einer zweiten Phase des NFP die praxisorientierte Entwicklung neuer Produkte im Vordergrund stehen. Sowohl bei der Erarbeitung von Machbarkeitsstudie und Programmskizze des NFP 62 wie auch beim WTT- und Umsetzungskonzept ist das KTI massgeblich beteiligt. Rahmenkredit: CHF 11'000'000; Forschungsdauer: 5 Jahre; Ausschreibung: voraussichtlich Ende 2008/Anfang 2009

- *Gemeinsame Finanzierung von Dissertationen: Supramolekulare Chemie – Nanowissenschaften*

Die zwischen den ähnlich gelagerten Programmen NFP 47 „Supramolekulare funktionale Materialien“ (SNF; 2005 abgeschlossen) und TOPNANO 21 (von KTI und ETH Rat) etablierte gute Zusammenarbeit wurde mit einer gemeinsamen Initiative verfestigt: SNF und KTI finanzieren seit 2007 zusammen sieben Dissertationen mit Industrieanteil im Bereich Supramolekulare Chemie – Nanowissenschaften. Die gemeinsame Förderung verfolgt das Ziel, jungen Forschenden Dissertationen mit einem starken Anwendungsbezug zu ermöglichen, indem ein Teil der wissenschaftlichen Arbeit in einem geeigneten Industrielabor durchgeführt werden kann.

- *Sequentielle Projektförderung an Fachhochschulen: DORE und KTI*

DORE (DO REsearch) ist das Förderungsinstrument des SNF für praxisorientierte Forschung an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen. DORE unterstützt die Forschung in den Bereichen Soziale Arbeit, Gesundheit, Musik und Theater, Kunst, Bildung, angewandte Psychologie und angewandte Linguistik. Von 2000–2003 führte der SNF DORE zusammen mit der KTI durch. Seit 2004 wird DORE von der Abt. I des SNF weitergeführt. Um die Verbindung mit der KTI sicherzustellen, hat in der Fachkommission DORE des SNF eine Vertreterin/ein Vertreter der KTI Einsitz. Im Weiteren informieren die Fachkommission DORE und das KTI-FH-Team einander regelmässig über Förderungsstrategien und –praktiken in den oben aufgeführten Fachbereichen. Ein gemeinsames Produkt ist das Infoblatt „KTI und DORE: Gute Forschung findet starke Förderer“ (siehe www.snf.ch > Aktuell > Dossiers > DORE).

Ein weiterer Aspekt der Zusammenarbeit ist die sequentieller Projektförderung, d.h. der SNF unterstützt den Projektteil, bei welchem der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn im Vordergrund steht; der Projektteil mit praktischem Innovationsgehalt und anschliessender Umsetzung wird von der KTI gefördert. Bsp. solcher sequentiell geförderter Projekte: "Living Room", Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel (<http://projekte.idk.ch/livingroom>); "FarbLichtLabor", Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (<http://www.farblichtlabor.ch>).

Die Möglichkeit einer generellen Anwendung der sequentiellen Projektförderung in allen Disziplinen der freien Projektförderung wird zur Zeit im Rahmen einer Arbeitsgruppe unter Leitung der KTI geprüft.

- *Tag der Forschung des SNF*

Seit 2007 erfolgt ein systematischer Einbezug der KTI in den Tag der Forschung des SNF an den Schweizer Hochschulen. So war die KTI am Tag der Forschung an der ETH Zürich im Dezember 2007 im Programm offiziell aufgeführt und mit einem eigenem Informationsstand präsent. Der SNF bietet der KTI damit eine etablierte Plattform zur Präsentation ihrer Tätigkeit (Förderungsinstrumente) sowie einen Mehrwert für die Zielgruppe (Studierende als Nachwuchsforschende), die sich im Rahmen eines Events umfassend sowohl über die Instrumente der (Grundlagen)Forschungs- wie auch der Innovationsförderung informieren können.

- *Projektförderung in der freien Forschung*

In der Projektförderung wird sichergestellt, dass ein Gesuch bei Bedarf von SNF und KTI begutachtet wird, sodass ihm bei einer positiven Evaluation die bestmögliche Förderung zukommen kann. So werden beim SNF eingereichte Gesuche auf ihr Innovationspotenzial geprüft. Ist ein solches zu vermuten, wird die KTI ins Begutachtungsverfahren einbezogen. Im Fall einer positiven Einschätzung durch die KTI kann der SNF der oder dem Gesuchstellenden vorschlagen, das Gesuch bei der KTI einzureichen (dann ist jedoch bereits ein Umsetzungspartner erforderlich) oder ein Coaching der KTI für ein Innovations-Projekt zu beanspruchen.

6. Kontakt

Alan Knaus
SNF / Presse- und Informationsdienst
Tel. 031 308 23 77 / E-Mail: aknaus@snf.ch

7. Links

- SNF-Website: www.snf.ch
- KTI-Website: www.kti-cti.ch

PRI/15.05.2008